

BBS-Schüler fördern spielerisch Inklusion

Sozialpädagogisches Projekt „Bewegung“ lud Kinder aus Kitas zu einer „Weltreise“ ein

CUXHAVEN. Die Schüler des Abschlussjahrgangs „Sozialpädagogik“ der Berufsbildenden Schulen Cuxhaven organisierten die vergangenen sechs Wochen das Projekt „Bewegung“ für Kinder.

Vier Stunden pro Woche planten die Schüler das Projekt und teilten sich dazu zeitweise in kleine Grüppchen auf, in denen sie Teilaufgaben verrichteten. Doch die Kommunikation und auch die Zusammenarbeit als gesamte Klasse wurde nicht vernachlässigt.

Die Fachlehrerin Carmen Stelzer beaufsichtigte die Arbeit, aber überließ ihren Schülern alle Entscheidungen und Vorgehensweisen selbst. Dabei entstand ein Parcours aus sechs Stationen unter dem Motto „Weltreise“. So wurde eine große Matte mit weißen Tüchern und Stoff-Eisbären als Eisscholle der Arktis verkleidet, oder kleine Turmatten mit blaugrünen Behängen zu Tunneln in der Unterwasserwelt geformt. Auch eine Insel- und eine Weltall-Station durften auf dem Reiseplan nicht fehlen. Die gestellte Aufgabe war, ein soziales Projekt zum The-



Die angehenden Erzieher der BBS Cuxhaven organisierten eigenständig ein Projekt für Kinder aus verschiedenen Einrichtungen.

Foto: Eßer

ma „Netzwerk-Arbeit“ auf die Beine zu stellen und die Schüler beschlossen eine sportliche Veranstaltung zu planen. Dazu luden sie Kinder aus den Einrichtungen „Kita am Rathausplatz“, „Kita Emmaus“ und zwei Klassen aus der „Schule am Meer“ ein. Dadurch, dass die Kinder unter-

schiedlicher Altersklassen und einige von ihnen körperlich oder geistig beeinträchtigt sind, wurde die Gemeinschaft bunt gemischt und durch zufälliges Auswählen der „Teams“ die Akzeptanz und Inklusion der Kinder besonders gefördert. Um auch für Getränke, einen kleinen Snack und Ab-

schlussgeschenke zu sorgen, suchten die Schüler der Klasse „FSP 16.2“ den Kontakt zu diversen Netzwerkpartnern aus der Cuxhavener Wirtschaft, die die Veranstaltung unterstützten. So wurde das Kooperieren mit Unternehmen ein fester Bestandteil des Unterrichts, was Carmen Stelzer wichtig ist.

Auch wenn die Mitarbeit der Schüler in den vergangenen Wochen benotet und es eine abschließende Klausur geben wird, ist der Tag des Projektes komplett frei von Leistungsdruck. Und das nicht nur für die angehenden Erzieher – auch für die Kinder, denn es wurde nicht der Wettkampfgedanke, sondern der Spaß am Spiel zelebriert.

Das Finale der Aktion bestand darin, sowohl den drei Einrichtungen als auch jedem einzelnen Kind einige Geschenke zu überreichen, darunter beispielsweise Bücher und Freikarten fürs Schwimmbad. Zusätzlich wurde jedes Kind beim Namen aufgerufen und bekam unter lautem Applaus der Mitspieler eine Urkunde ausgehändigt. (se)